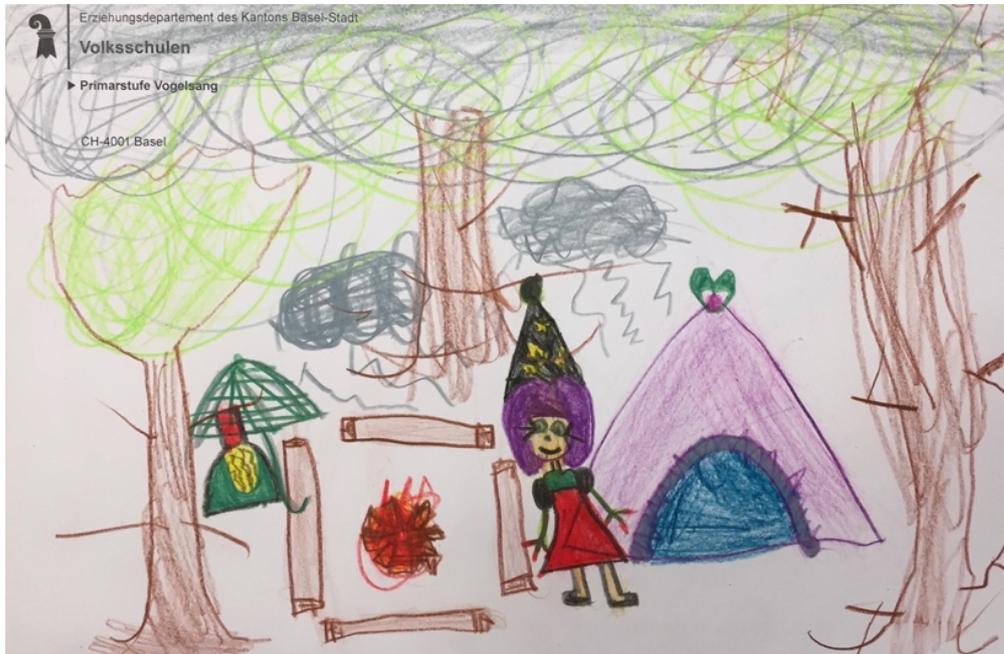


Sprachbewusster Unterricht im Wald Zyklus 1

Beispiel für einen Waldtag alle zwei Wochen während eines ganzen Jahres



Die Klasse geht alle zwei Wochen bei jedem Wetter den ganzen Tag in den Wald. Der Wald bietet unterschiedlichste Bewegungsmöglichkeiten und schult die Sinne, welche die Grundlage zu menschlichem Lernen ist. Im Wald werden Fantasie und Kreativität gefördert. Die Kinder lernen gegenseitige Verlässlichkeit und dass vieles nur gemeinsam erreicht werden kann. Sie lernen im Wald der Natur Sorge zu tragen und achtsam mit den Lebewesen umzugehen. Im Wald können sie ihre Erfahrungswelt erweitern, neues entdecken und erforschen.

Sprache wird in allen Fachbereichen sowie den entwicklungsorientierten Zugängen genutzt und durch Handlung und Tun erlernt.

Einbezug der Eltern

Der Einbezug der Eltern und die Information über den Sinn der Waldtage steht am Anfang: Z.B. die Lernfelder im Wald, welche Kleidung ist nötig, was sind Zecken. Ein bebildertes Informationsschreiben erleichtert die Kommunikation.

Welche Kleider brauchen die Kinder im Wald?

Wichtig sind bequeme Kleider, die schmutzig werden dürfen!
Bei Regenwetter eine Regenjacke und Regenhose.



Immer lange Hosen und ein langärmeliges T-Shirt, auch im Sommer!



Mitnehmen:

Rucksack Trinkflasche Züni Plastikeller Trinkbecher Besteck



Liebe Eltern wir hatten einen schönen Waldtag heute. Die Kinder haben Spuren gesucht und selber Spuren gemacht, Steine bemalt, im Wald und auf dem Spielplatz der

Regelmässige Erinnerungen via Whatsapp/Broadcast oder einem gleichwertigen Kommunikationsmittel erleichtern die Durchführung und beziehen die Eltern mit ein.

Die Bilder ermöglichen Zuhause Gesprächsanlässe. Die Eltern können mit ihren Kindern über das Erlebte in ihrer Erstsprache sprechen.

Vorbereitung Waldtag

Eine Woche vor dem Waldtag stellen fünf Kinder gemeinsam mit einer Lehrperson das Menü zusammen.

Sie lernen dabei die Esswaren kennen und Wünsche formulieren.



Danach schreiben und zeichnen sie die Einkaufsliste. Die Kinder gehen mit ihren Familien einkaufen und bringen das Essen rechtzeitig mit in die Schule.

Der Weg zum Wald

Wir nutzen unterschiedlichste **Verkehrsmittel**: Tram, Bus, Zug und gehen zu Fuss. Der Weg bietet unzählige Möglichkeiten für gezielte Gespräche mit den Kindern. Kinder erzählen, wo ihre Eltern einen Garten pflegen, wo sie wohnen, in welchem Museum sie schon waren, erzählen von Hobbys etc. Unzählige **Gespräche der Kinder untereinander** finden statt.

Der Weg erfordert **Ausdauer** und Durchhalten bei jedem Wetter, die Kinder wandern und tragen ihren Rucksack. Das gemeinsame **Ziehen und Stossen eines Leiterwagens** (mit Material fürs Kochen) benötigt einiges an Geschick. Dabei werden wichtige Grunderfahrungen ermöglicht.



Auf dem Weg lesen die Kinder **Schilder**, lernen Orte kennen (Brunnen, Lamas, Friedhof, was ist das genau, warum, wie ist es in meiner Kultur etc.). Wichtige, **ungeplante Sprechkanäle** begegnen uns durch die unterschiedlichsten Umgebungen. Die Situation **ohne Zeitdruck ermöglicht es, in situative Gespräche einzutauchen**.

Kochen

Gemeinsam machen wir ein **Feuer**: Holz muss gesammelt werden, welches Holz brennt, welches nicht, mit der Säge zerkleinern wir Holz, die Kinder lernen ein Zündholz anzuzünden und ein Feuer «hüten», sie spüren am eigenen Körper, dass uns Feuer warm gibt und heiss ist, sie üben den Umgang mit dem Sackmesser und einfachen Küchengeräten: sie helfen Karotten schälen, Gurken schneiden und Wasser umzuschütten. Sie erleben wann und wie Wasser kocht und finden Lösungen, wie man ohne Tisch essen kann.



Geführte Sequenzen Themen, welche wir im Unterricht im Schulraum bearbeiten und sprachlich in allen Fachbereichen begleiten, werden im Wald aufgegriffen und geführt integriert. Diese Phasen werden bewusst als Input gestaltet, so dass sie nachher individuell weiter vertieft werden können.

Freie Sequenzen Die Kinder nutzen durch den ritualisierten und wiederholten Waldtag die freie Zeit für unzählige Spiele und eigenes Tun von Mal zu Mal kreativer und eigenständiger. Die Kinder erkunden den Wald zunehmend freier und berichten vermehrt mit detaillierteren Schilderungen von ihren Entdeckungen und Erlebnissen.

Verbindung zum Lehrmittel Folgende Themen aus dem Lehrmittel lassen sich ideal mit dem Waldtag verbinden:

Buchstabenreise Tiere: Buchstabenreise AB Seite 177/18/19/49-55/74/75/84/85

Stadt: S. 34/35

Bahnhof: S. 56/57

Einkaufen: S. 36/37

Kochen: S. 38/39 Rezept Takatukasalat

Echo: S. 43

ABC-Fest: S. 68

Kunst in der Natur: 78/79

Werden die Buchstaben einzeln eingeführt, finden sich unzählige Möglichkeiten, diese im Wald mit realen Erlebnissen und Dingen, Materialien, Tieren etc. in Verbindung zu setzen.

Verbindung zum Fachbereich Mathematik



Kraft der 5/5er-Päckli: mit 5 Stecken legen wir überall immer 5 

(Mathwelt 1) Tramnummern und Abfahrtszeiten kennenlernen

Muster legen mit Herbstblättern/Naturmaterialien (Mathwelt 1)

Zählen beim «Versteckis» spielen

Nach **Plan** zum Waldort gelangen (**Orientierung** und **Zeit**)

leicht/schwer, gleich, mehr/weniger: Waagen bauen auf Holzstrünken, kleiner/grösser, gleich (**Minus/Plus**)

Spuren zeichnen, zweite Gruppe geht nach (Mathwelt 1)

Verbindung zum Fachbereich NMG



Wetter: Alle Wittersituationen kennenlernen und jeden Tag darüber berichten → **Wolken, Luft** (Luft fangen in einem Plastiksack, Windrad mitnehmen, Ahornpropeller...), **Sonne** (Tag/Nacht), **Regen**. Draussen und im Wald ist das Erlebnis intensiver und der Sonnenstand kann bestimmt werden. Den **Tagesablauf** schauen wir genauer an (Natech 1/2 und Mathwelt 1). Wie schütze ich mich vor der Sonne? Dem Regen? Welche Kleidung braucht es wann und warum?



Kinderrechte: Recht auf Nahrung, eine eigene Meinung, einen Namen, ein Dach über dem Kopf und Recht auf Bildung. Im Werken gestalten wir ein Schachtelhaus, welches später als Adventskalender dient. Im Schulzimmer bauen wir Hütten mit Tüchern. Draussen im Wald entstehen Häuser für ihre Zwerge und für sich selber Häuser aus Ästen. (Beitrag im «Dossier WeitBlick NMG «Fragt doch uns».



Lebenskreislauf: Der Weg führt am Friedhof vorbei und manchmal gehen wir durch ihn hindurch. Das Thema «Familie, Geburt-Kind-Erwachsener-alter Mensch- Tod», welches wir auch im NMG-Unterricht in der Schule thematisieren, wird so am Waldtag intensiv besprochen und die verschiedenen Rituale werden verglichen.

Körper/Sinne: An den Waldtagen vertiefen wir den **Hörsinn (Ohr):** Mit geschlossenen Augen/Augenbinde auf den Boden liegen und den Waldgeräuschen bewusst zuhören. Mit Holz erzeugen wir Töne. Ebenso den **Sehsinn (Augen):** Mit Bilderrahmen aus Karton entdecken wir die Umgebung und beschreiben, was sichtbar ist. Den **Tastsinn (Hand)** kann man im Wald ebenfalls sehr gut schulen: Was ist ein Tannzapfen? Rinde? Erde? Moos? Blätter? Den **Geruchssinn (Nase)** ebenfalls: Riechen wir den frischen Bärlauch? Die Tannenäste? Die Erde? Den **Geschmackssinn (Zunge, Gaumen)** vertiefen wir beim Mittagessen. Für den ganzen Körper bauen wir im Herbst ein Laubbett und liegen hinein. Es ist weich und riecht moderig. Im Klassenzimmer dem Körper auf Packpapier nachfahren ist ein ganz anderes Erlebnis. Die Körperteile und ihre Funktionen werden durch die Körpererfahrung danach richtig benannt und gezeichnet.



Im Wald schmücken wir einen Tannenbaum mit Sternen aus Stecken und Kerzen für eine **Waldweihnacht** und gestalten Bilder mit Naturmaterialien zum Bilderbuch «Wie weihnachtet man», welche wir in der Schule gehört, gelesen und gezeichnet haben.

Meine Stadt, mein Zuhause: Den Rocheturm erkennen wir von überall her und damit erlernen die Kinder eine erste **Orientierung**, in welcher Stadt wir wohnen. Ebenfalls ein erstes Gefühl für **Zeit** und Distanzen. (Mathwelt 1).



Lieblingstier (Buchstabenreise): Welche Lieblingstiere leben im Wald? Oder im Teich, an dem wir vorbeikommen? Reh, Ameise, Frosch, Pferd, Lama, Fuchs, Wildschweine....

Osterhasengeschichte von Silvia Hüsler in allen Sprachen: Lebensweise der Hasen kennenlernen, allenfalls entdecken wir Spuren oder sehen gar einen.



Kleintiere im Wald kennenlernen: **Erde untersuchen**, Tiere entdecken, beobachten und den sorgfältigen Umgang erlernen: Asseln, Spinnen, Käfer, Regenwürmer, Hundertfüßler, Schnecken (KbNT). Wieviele Beine haben die Tiere?



Blumen/Pflanzen: Im Frühling das Wachstum beobachten und Veränderungen feststellen: Knospen, Blüten, Blätter.... Das Gleiche geschieht im Gartenbeet im Schulgarten mit der Kartoffel. Ein Kartoffelfeld wird daher erkannt. Die Kresse und die **Kartoffeln** können wir essen, ebenfalls den gesammelten Bärlauch. Aus **Löwenzahn** machen wir Honig. Wir wissen, dass die Pflanzen Wasser, Licht, Luft und Erde brauchen, um zu wachsen und zu leben.

Vögel: Mit dem Buchstaben «V» lernen die Kinder verschiedene Vogelarten kennen und sind daher aufmerksam beim Beobachten im Wald. Ist es ein Milan, ein Mäusebussard? Eine Kohlmeise? Ein Steinkauz wie aus dem Bilderbuch? Sogar beim Schulhaus entdecken wir einen Jungvogel, der aus dem Nest gefallen ist. Mögliche Lösungen, wie ihm geholfen werden könnte, werden besprochen.



Stoffe: Materialien kennenlernen, was ist aus Holz? Was fest, flüssig, gasförmig? Im Wald ordnen wir die **Steine fest** zu, **Wasser flüssig** und der **Dampf** beim Kochen ist **gasförmig**. Die Erde als Stoff haben wir bereits untersucht. Wasser aus dem Bach reinigen wir mit improvisierten Filtern mit Sand und Kies. (NaTech 1/2)

→ Steine bemalen, mit Steinen bauen, Steine aufschlagen, Steine sortieren nach unterschiedlichsten Merkmalen

→ Wasser erforschen, in einem Bach baden, wie ist es, wenn die Socken nass sind?



**Verbindung zum
Fachbereich
Sport und Bewegung**

Der Wald bietet eine Fülle an unterschiedlichem Untergrund, um darauf zu gehen, zu rennen, zu bremsen. Mal ist der Untergrund nass und rutschig, mal trocken und steinig. Es geht bergab und bergauf. Ein Hang ist ideal, um an einem Seil hochzuklettern. Der Wald bietet verschiedene Hindernisse, um darüber zu klettern, untendurch zu kriechen und oben drüber zu hüpfen. Die Kinder bewegen sich einen ganzen Tag fast ausschliesslich. Durch die Bewegung lernen die Kinder ihre Lebenswelt kennen und benennen.



**Verbindung zum
Fachbereich Gestalten**

Wir schnitzen Holzstecken im Wald, legen Bilder mit Naturmaterialien, zeichnen Blumen und Tiere ganz genau ab, mischen verschiedene Grün und Fingerhäkeln ist draussen ebenso möglich wie drinnen.

**Verbindung zum
Fachbereich Musik und
Bewegung**

Singen und Musik machen ist draussen jederzeit möglich. Beim Gehen wird oft gesungen und Liedtexte begleiten das Erlebnis. Wir machen Spiele zur phonologischen Bewusstheit, finden Reime und machen Sing- und Klatschspiele.

Entwicklungsorientierte Zugänge Unterricht im Wald wird den im Zyklus 1 äusserst wichtigen entwicklungsorientierten Zugängen mehr als gerecht: «Körper, Gesundheit und Motorik», «Wahrnehmung», «Zeitliche Orientierung», «Räumliche Orientierung», «Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten», «Fantasie und Kreativität», «Lernen und Reflexion», «Eigenständigkeit und soziales Handeln» und «**Sprache und Kommunikation**».

Wie oben bereits beschrieben werden den Kindern alle Zugänge ermöglicht und in allen Fachbereichen jeweils vertieft, was für die Sprache eine wichtige Grundlage ist.

Lehrmittelhinweise und Bilderbücher

AutorInnenteam (2007). **Buchstabenreise**. Klett und Balmer Verlag
AutorInnenteam (2018). **Mathwelt 1**. Schulverlag plus Bern
AutorInnenteam (2018). **Kinder begegnen Natur und Technik (KbNT)**. Lehrmittelverlag Zürich LMVZ
AutorInnenteam (2017). **NaTech 1/2**. Schulverlag plus Bern
AutorInnenteam SILVIVA (2018). **Draussen unterrichten**. Hep Verlag Bern
AutorInnenteam (2021). **Dossier WeitBlick NMG «Fragt doch uns»**. Schulverlag plus Bern

Möller, Anne (2005). **Familie Steinkauz**. Orell Füssli AG Zürich
Hüsler, Silvia (2009). **Wer hilft dem Osterhasen**. Lehrmittelverlag Zürich LMVZ
Heyduck-Huth, Hilde. **Tanzen können auch die Steine**. Verlag Pro Juventute Zürich
Haupt, Barbara und Bogacki, Tomek (1999). **Florino der Regentropfenfänger**. Nord Süd Verlag Gossau (Antiquarisch)
Jeffers, Oliver (2019). **Hier sind wir**. Nord Süd Verlag
Pauli, Lorenz und Schärer, Kathrin (2001). **Wie weihnachtet man**. Verlag FISCHER Sauerländer